Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

**Heft:** 14

Artikel: Zur Verhütung der Kurzsichtigkeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537931

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bieser Lehrerstand muß vorab tirchlich kindlich treu, katholisch sattelsest und ungeheuchelt praktizierend und in seinem Wandel bescheiden und arbeitsam sein. Katholisch der Lehrer, katholisch das Kind, katholisch das Lehrmittel, katholisch unsere Vereinigung: das sei und bleibe der schönste, der idealste Lichtblick!

## Bur Perhütung der Kurzsichtigkeit

bei ber lernenben Jugend erteilt Dr. Paul Schubert in ber Zeitschrift "Für alle Welt" beachtungswerte Ratichlage. Der fachfundige Berfaffer ichreibt: "Der Abstand des Auges von der Schrift foll in den untern Rlaffen 25 bis 30, inben mittleren und oberen Alaffen 35 Centimeter betragen. Stößt bas Innehalten dieses Abstandes auf Schwierigfeiten, so ist natürlich zu allernächst nachzuforschen, ob ber Grund nicht im Auge felbst, etwa in Rurg- ober Schwachfichtigkeit, zu finden ift, und ob nicht burch Brille ober ärztliche Behandlung Abhülfe geschaffen werben fann. Gin normales Auge muß im stande fein, gewöhnlichen Bücherbrud bis zur Entfernung von 1 Meter zu lefen, vorausgefest, daß die Beleuchtung eine ausreichende ift. Mit finkender helligkeit ift bas. Auge zu immer ftarferer Annaherung, zu immer größerer Unftrengung gezwungen. Bon Alters her ift beshalb bas Lesen und Schreiben bei sinkendem Tageslicht. verpont, und bennoch wird alltäglich, zumal von der lieben Schuljugend, in biefer hinficht gefündigt, wie wenn es gar nicht möglich mare, ein gutes Auge burch folden Migbrauch ju fcmachen und zu ichabigen. Gin Arbeitsplat hat nur bann auch bei trübem Wetter genügendes Tageslicht, wenn man von ihm aus ein großes, wenigstens 2 Quabratfuß ber Fensterscheibe einnehmenbes Stud bom freiem himmel erbliden fann. Das Fenfter muß fich immer gur Linken bes Schreibenden befinden, ebenso des Abends die Lampe, damit der Handschatten nicht auf die Feberspite fallt. Beim Lefen werbe bas Buch forag emporgehalten und ber Lichtquelle zugewendet, benn die Leuchtwirfung eines Lichtstrahles hangtneben ber Entfernung und Stärke ber Leuchtfraft vor allem auch von ber Größebes Winkels ab, unter welchem die Lichtstrahlen bas Buch treffen. Geschieht dies fehr schräg, fo geht weitaus ber größte Teil ber Beleuchtung unbenütt verloren; erft bei rechtwinkligem Auftreffen kommt Wirkung zu ftande. Weiterhin wird übergroße Annaherung bes Ropfes an bas Buch burch gewiffe Fehler ber Schul. bante verschuldet. Die wichtigften Gigenschaften einer richtig gebauten, ber Rorpergroße angepaßten Schulbant find: 1. Die Sohe ber Sitbank sei gleich ber Länge tes Unterschenfels bes Rindes. 2. Der jenfrechte Abftanb bes vorteren Bultrandes von der Bant ("Differeng") wird durch die Ellbogenhohe des figenden Rindes bestimmt, nach hinrechnung von 5 bis 8 Cemtimeter, um welche sich bie Arme bes noch vormarts bewegten Armes heben. 3. Die Bant barf nicht vom: Bult abstehen ("positive Distanz") muß vielmehr so wahr an und unter ben Tisch gerückt sein, daß eine vom vorberen Pultrand gefällte Senkrechte die Sitfläche etwa 5 Centimeter hinter ber Rante trifft ("negative Diftang"). 4. Die Reigung ber Bultfläche fei 1 : 6."

Jemand den Stuhl vor die Thür stellen (seken). Die Redensart bezeichnet ursprünglich eine Rechtshandlung und bedeutet: einen bisher zu Sitz und Stimme Berechtigten aus dem Hause weisen. Gegenwärtig hat der Ausdruck den Sinn: jemand schroff abweisen, die Verbindung mit jemand kurz abbrechen.